

Die Aufnahme Mariens in den Himmel und der rechte Umgang mit unserem Leib

Verkündigungsbrief vom 14.08.1988 - Nr. 31 - Joh 6,51-58
(20. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 31-1988

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Der Leib Christi war unser Gegenstand bei den beiden letzten Predigten. Da heute der 14. August ist, wollen wir uns heute über das Fest von morgen Gedanken machen: Aufnahme der allerseligsten Jungfrau in den Himmel mit Leib und Seele!

Albrecht Dürer hat eine Federzeichnung mit zarten Farbtönen gemalt. Ihr Titel: „*Madonna mit den vielen Tieren*“.

Eine breitgefächerte Landschaft ist zu sehen, oben der neue Stern und der Engel über den aufhorchenden, stauenden Hirten. Im Vordergrund die wunderschöne Madonna. Ihr linker Arm umfängt das spielende göttliche Kind. Umgeben sind beide von einer paradiesisch grünen und blühenden Landschaft. Die gesamte Bildfläche ist wie übersät mit Hunden, Vögeln und Schafen. Auch Kleingetier zeigt sich, Falter und Libellen. Beim Suchen entdeckt man immer neue Lebewesen, die sich um das göttliche Jesuskind und seine Mutter gruppieren. Der feine Gesichtsausdruck Mariens verweist auf die erlöste Schöpfung im Mikrokosmos. Die übrige materielle Schöpfung schmiegt sich um ihren seligen, verherrlichten Leib, um an seinem Los teilzunehmen.



„*Madonna mit den vielen Tieren*“ - Albrecht Dürer

Dürer hat in diesem Bild das theologische Geheimnis des 15. August gut dargestellt. Der heilige Leib Mariens in seiner Heilsvollendung als Unterpfand und Vorwegnahme der erwarteten Gesamtvollendung der ganzen Kreatur, die ein Ende finden wird in ihrer jetzigen Gestalt, um dann durch Gottes Eingreifen vollendet zu werden. Was wir von der Schöpfung erhoffen, das ist bereits an Maria geschehen. Ihr reiner Leib ist zur höchsten Vollendung gelangt, die für ein Geschöpf möglich ist. Humanisten wollen alle Menschen sein, wer aber ist human?

- In Maria ist alles vorhanden, was einer Entmenschung und Entmenschlichung des Menschen Widerstand leistet.

Was aber macht ihre echte, heilige Menschlichkeit aus? Sie will sich nicht selbst erlösen wie der moderne Mensch in seinem wahnwitzigen Aberglauben. Sie weiß genau, daß der Mensch sich niemals selbst retten kann. Er wird nur gerettet, sowohl an Leib als auch an seiner Seele, wenn er sich von Gott retten läßt. Alle Formen und Arten der versuchten Selbsterlösung enden im Zusammenbruch, im Chaos. Denn weder von Sünde, noch vom Tod, weder von Satan noch seinen Dämonen können wir uns selbst freihalten oder befreien, wenn wir uns nicht von Christus erlösen lassen, wie seine Mutter es getan hat.

Der besondere Aspekt des Festes in der Mitte des August ist die Ehre und Würde des menschlichen Leibes. Papst Pius XII. hat aller Welt 1950 klargemacht, daß Jesus Christus den Leib seiner Mutter vor Verfall und Verwesung bewahrt hat. Sie ist ganzheitlich, mit Leib und Seele, in die Herrlichkeit Gottes eingegangen und nimmt bereits jetzt voll an der Unsterblichkeit Gottes teil. Wir Christen sind keine Verächter des Leibes, wie der verblendete *Friedrich Nietzsche* meinte. Das beweist schon die Tatsache, daß Jesus Christus bei seiner Fleischwerdung in Nazareth einen menschlichen Leib annahm. Ja, daß er selbst uns in der hl. Kommunion seinen menschlichen Leib zur Speise reicht. Am *Hochfest Mariä Himmelfahrt* feiern wir die Tatsache, daß noch ein anderer menschlicher Leib dem allgemeinen Gesetz der Selbstauflösung im Tode entging. Er wurde in die Herrlichkeit Gottes aufgenommen und dadurch für alles entschädigt, was er an Leid und Schmerz, an Nöten und Entbehrungen auf Erden mitmachen mußte.

Ist das Dogma vom verherrlichten Leib der Gottesmutter zeitgemäß oder nicht? Es handelt sich um eine Stellungnahme der Kirche und damit des Hl. Geistes, der in alle Wahrheit einführt und aller Lüge widerspricht zu der Frage, wie wir den Leib des Menschen zu bewerten haben.

Er darf weder unter- noch überbewertet werden.

- Wie aber wird der Leib in unserem Jahrhundert unterbewertet, verachtet, geschändet und gequält! Millionen von Menschen erschossen und vergast! Was steht uns noch bevor, wenn man an die Atomwaffen denkt. Da werden die Leiber nicht nur zerfetzt, sondern total aufgelöst, so daß nicht einmal Asche übrigbleibt. Wir sind nach Gen 3 Staub und kehren zum Staube zurück.

Im Psalm 15 steht aber auch die Verheißung, daß Gott seine Heiligen nicht die Verwesung schauen läßt und sie mit Ruhm und Ehre krönt. Das ist mit Mariens heiligem Leib bereits geschehen, das erwarten wir Christen für unseren Leib nach dem allgemeinen Weltgericht am Jüngsten Tag. Also braucht man nicht zu verzweifeln über die Mißhandlungen des Leibes bis hin zur völligen Zerstäubung durch atomare, biologische und chemische Waffen.

- Wir wissen im Glauben, daß Gott uns einen neuen, verwandelten und verklärten Leib schenken wird.

Es ist gut, Christ zu sein, allein schon wegen der Zukunft des menschlichen Leibes, den wir verwandelt wiedererhalten werden, auch wenn Menschen uns zuvor töten und ermorden.

Deswegen ist der Christ Herr über die Angst vor den schrecklichen Folgen eines Atomkrieges.

Der verklärte Leib der Gottesmutter ist für ihn Unterpfand für das herrliche Los seines eigenen Leibes.

Neben der Unterbewertung des Leibes bewahrt uns das marianische Dogma vom 15. August aber auch vor dessen Überbewertung, ja Vergötzung. Wie stellt man heute den von der Erbschuld und persönlichen Sünde entstellten Leib in dieser Zeit nackt zur Schau. Der Körper bekommt alle Verzärtelungen und Verhättschelungen geboten, so daß er regelrecht wie in einem Kult zum Mittelpunkt des Lebens geworden ist.

- ❖ Satan will, daß wir nichts für unsere Seele, aber alles für den Leib und sein Wohlbefinden tun. In unbeherrschter Gier verschafft sich der Mensch alles, was ihm Augenlust, Fleischeslust und die Hoffahrt des Lebens vorgaukeln. So wird der Leib unersättlich in der Befriedigung seiner Begierden und Lüste. Gut essen, viel trinken, sich sexuell ausleben und austoben heißt die Parole. Man gönnt sich jede Bequemlichkeit und verliert jegliche Opferbereitschaft.

Darauf gibt uns das marianische Fest die Antwort, daß der menschliche Leib nur dann von Gott verherrlicht wird, wenn er jetzt mutig und tapfer den Weg des Kreuzes beschreitet. Paulus verlangt, daß wir unser Fleisch mit seinen Leidenschaften und Gelüsten ans Kreuz schlagen müssen (Gal 5, 24), daß wir ihn züchtigen und uns dienstbar machen sollen (1 Kor 9, 21). Hier geht es nicht um die Fragen von Sauberkeit und Hygiene, Pflege und Sport. Die Sorge für den Leib darf aber nicht zum Kult des Leibes entarten. Wir müssen uns durch das marianische Dogma vor beiden Extremen hüten und in acht nehmen. Leibesverachtung und Leibvergötzung sind beide unchristlich. Wie aktuell ist das Dogma von der Aufnahme Mariens in den Himmel mit Leib und Seele. Wir wollen unseren Leib als Geschenk Gottes annehmen und ihn als Gefäß für unsere unsterbliche Seele gut behandeln, weil er einmal verwandelt teilnehmen soll an deren Herrlichkeit im Himmel. Dies gilt bereits jetzt für Maria, die uns vom Himmel aus mit ihrer verklärten Seele und ihrem verklärten Leib liebt, die sich um uns Kinder im Tal der Tränen wirksam kümmert.

Die ganzheitlich verklärte Gottesmutter liebt einen jeden mit ihrem wirklichen, verklärten Mutterherz. In Nazareth hat sie das göttliche Leben selbst vom Hl. Geist empfangen und es für uns in Bethlehem zur Welt gebracht. So kann ihr heiliger Leib nicht dem Tod verfallen bleiben und verwesen. Denn dieses mütterliche Herz schlug schon auf Erden für ihre Kinder. Es hört im Himmel damit nicht auf, im Gegenteil. In Maria hat Gott verwirklicht, was Emanzipation und Feminismus christlich verstanden anstreben: Die größte Erhöhung, Befreiung und Erlösung der Frau, die nur denkbar ist! Dabei geht es aber nicht nur um Maria persönlich.

- Denn Gertrud von Le Fort hat recht, wenn sie sagt: *„Die Frau ist die letzte Burg eines jeden Volkes. Wenn der Mann fällt, dann wird Gott den Mann strafen. Wenn aber die Frau fällt, dann wird Gott das ganze Volk strafen.“*

Nach welchem Ideal leben die Frauen dieser Zeit: Nach der Frau mit der Sonne umkleidet, den Mond unter ihren Füßen und den 12 Sternen um ihr Haupt, oder nach

der Hure Babylon, der Frau in Purpur und Scharlach gekleidet, welche die Mutter aller Buhlerinnen ist und der Greuel aller Welt?

- Die mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommene Gottesmutter ist das reifende Zeichen für die Welt der Frauen, aber auch des ganzen Volkes.
- Sie führt Männer und Frauen zur Heiligkeit im ehelichen und familiären Leben.
- Sie führt Priester und Ordensleute zum jungfräulichen Leben.

Von dieser doppelten Opferflamme lebt das Volk Gottes im finsternen Tal. Andernfalls geht es zugrunde, worauf viele Verfallserscheinungen unserer Zeit hinweisen.

So betrachtet ist das Mariendogma niemals welt- und wirklichkeitsfremd. Vom verherrlichten Leib Mariens, der im Himmel ist, fällt ein mächtiger Lichtstrahl in unser Erdendunkel. Mariens Los ist uns die Garantie, daß wir durch ihre Hilfe und Fürbitte die Herrlichkeit des Herrn einmal mit unverhülltem Angesicht schauen. Also nicht nur mit unserer Seele, sondern auch mit unserem dann ewig jungen und schönen, weil verklärten Leib.

- ❖ Haben wir aber diesen im irdischen Leben zum Instrument der Sünde mißbraucht, dann wird er nach dem Jüngsten Gericht nicht schön, sondern häßlich sein und am höllischen Los der Seele in Gesellschaft mit Satan und seinen Dämonen teilnehmen müssen.

Maria als die kluge Jungfrau läßt uns das richtige Umgehen mit unserem Leib lernen. Wir sollen ihn in den Dienst Gottes Stellen, ihn nur zum Guten benützen, dann wird er uns forthin begleiten, wohin die Seele bereits beim individuellen Tod gelangt war.

Was für uns noch als Zukunft aussteht, das ist für sie durch die Gnade Gottes schon jetzt voll und ganz Gegenwart. Lassen wir uns von ihr zum Ziel führen!